



**VDSt**

Verband Deutscher Stadtstatistiker

*aktuell*

Nr. 15/2008

### Standortprofilierung als Zukunftsaufgabe – Statistische Woche in Köln mit wegweisendem Programm der Stadtstatistik

Das Programm der Stadtstatistik traf den Nerv des Städtischen in einer Zeit, in der erste Erfahrungen mit der Globalisierung gemacht sind, die Urbanität neu entdeckt wird und der Kreativität und Bildung eine Schlüsselrolle bei der künftigen Entwicklung insbesondere der Städte zugesprochen wird.

- *Wie gehen die Städte mit den Folgen der Globalisierung und des demografischen Wandels um?*
- *Wie können die teilweise dramatischen Umwälzungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gefüge als Chance genutzt werden?*
- *Wie kann dabei der Zusammenhalt der Bevölkerung gewahrt und möglichst ausgebaut werden?*

Hochrangige Referenten aus Wissenschaft, Politik, Instituten, Unternehmen, amtlicher Statistik und Städten haben sich mit ihren Beiträgen zu einem runden Informations-Mosaik ergänzt. Das Ergebnis wird zeitnah in einem Tagungsbericht veröffentlicht.

*Bernd Streitberger  
Beigeordneter der Stadt Köln  
für Stadtentwicklung, Planen  
und Bauen*



Für die Stadt Köln begrüsste *Bernd Streitberger* die Teilnehmer/innen der Eröffnungsveranstaltung.

Zu seinem Geschäftsbereich gehört auch die Kölner Statistik. Als Planungs- und Stadtentwicklungsdezernent knüpfte er die Verbindungen zu dem Programm der Statistischen Woche: von der Statistik im Marketing über den demografischen Wandel bis zur Rolle der Kreativität bei der Stadtentwicklung.

Die Stadt Köln hat das Fachprogramm der Stadtstatistik maßgeblich mit gestaltet. Zur Halbzeit lud ein Empfang der Stadt zum entspannten und zwanglosen Gedankenaustausch ein.



*Beim Empfang der Stadt Köln zur Statistischen Woche (von links):  
Stadtdirektor Guido Kahlen, Prof. Wilfried Seidel (DStatG), Maria Kröger (Leiterin des Kölner Amtes für Stadtentwicklung und Statistik), Prof. Wilfried Grossmann (ÖSG), Hermann Breuer und Rudolf Schulmeyer (VDSt)*

## Nationale und internationale Statistiker zu Gast bei Stadt und Universität Köln

Für vier Tage war Köln die Statistikhauptstadt Deutschlands. Vom 15. bis 18. September 2008 kamen über 500 Fachleute aus der Wissenschaft, den statistischen Ämtern der Europäischen Union, des Bundes und der Länder, aus Städten, Unternehmen und Verbänden in Köln zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und sich mit der Weiterentwicklung der statistischen Methoden und ihrer praktischen Anwendung zu beschäftigen. Auch internationale Gäste aus mehr als zehn Ländern waren dabei. Der Universität zu Köln gilt unser Dank für die Tagungsinfrastruktur. Die Schlüsselthemen Kreativität und Bildung haben den passenden Tagungsort gefunden.

In der Aula der Universität zu Köln eröffnete der Vorsitzende der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) – Prof. Dr. Karl Mosler – die Statistische Woche 2008. Sie wird gemeinsam von der DStatG und dem VDSt zusammen mit der gastgebenden Stadt ausgerichtet. Mitveranstalter waren diesmal auch die Österreichische Statistische Gesellschaft (ÖSG) und die Deutsche Gesellschaft für Demographie (DGD). Kennzeichen der Statistischen Woche ist die Verbindung von Wissenschaft und Praxis. Deshalb ist der Fachkongress auch eine wichtige interdisziplinäre Informationsbörse – mittlerweile mit 80-jähriger Tradition.

Über aktuelle Entwicklungen der amtlichen Statistik sprach Peter Weigl, Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes, in der Eröffnungsveranstaltung. Sein Vortrag: Verwaltungsdaten – Der Beipackzettel zu einem Wundermittel für die amtliche Statistik.



### Impressum

Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSt  
 Vorsitzender: Rudolf Schultze  
 Geschäftsstelle: Bürgeramt, Statistik und Wahlen  
 Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main  
 Tel. 069 212 33667, Fax 069 212 30898  
 E-Mail: [vdst@stadt-frankfurt.de](mailto:vdst@stadt-frankfurt.de)

Fotonachweis: meaningMedia, Stadt Köln (2) Destatis (1) privat (1)

## 1. Arbeitstag: Input kam auch vom Kölner Wirtschaftsdezernenten

*Dr. Norbert Walter-Borjans  
 Beigeordneter der Stadt Köln  
 für Wirtschaft und  
 Liegenschaften*



## Zur Entwicklungsfähigkeit von Standorten durch zukunftsfähige Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung muss bei der Bestandspflege der Unternehmen dem globalisierungsbedingten Kostendruck ebenso Rechnung tragen wie den immer wichtiger werdenden Imagefaktoren. Daher gilt es, die Faktoren zu stärken, die den Standort aufwerten und dadurch das vergleichsweise hohe Kostenniveau kompensieren. Hierzu gehören Erschließungsqualitäten, das Qualifikationsniveau der Schulen, aber auch der Auszubildenden und Hochschulabsolventen. Ein Aufwertungsdruck besteht nicht nur für städtische Räume, sondern auch für strukturelle bzw. funktionale Qualitäten, wie etwa die Rahmenbedingungen für Branchennetzwerke und Cluster.

Es geht vor allem darum, konkurrierende städtische Funktionen und deren Raumansprüche miteinander zu vereinbaren. Dass das erfolgreich gelingen kann, zeigen aktuelle Beispiele. Strategische Weichenstellungen erfordern zunehmend eine ganzheitliche Sicht von Stadtentwicklung.

## Aller guten Dinge sind drei

Stadtdirektor Guido Kahlen hieß die Tagungsteilnehmer/innen beim Empfang der Stadt in den Rheinterrassen willkommen. Er schaffte es, dass wir uns alle an diesem Abend als Kölner fühlten. Vier statistische Gesellschaften sind der Einladung der Stadt Köln zur Statistischen Woche 2008 gefolgt. Wir sagen ...

**Danke Köln  
 für die Wertschätzung und den Einsatz  
 bei der Statistischen Woche 2008**

VDSt aktuell Nr. 15/2008 (9. Oktober 2008)